



Alltag des Planjahrhüftts „Freundschaft“ und KasTAg Korrespondenten berichten

KUSTANAI. Das Kollektiv der Zwischenkolchosvereinigung des Gebiets arbeitet im Jubiläumsjahr mit Erfolg. Den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober behauptet die Zwischenkolchosbauvereinigung des Rayons Kustanai. Die beste Brigade ist hier die Montagebrigade von N. Jaroschew, der ihr Monatslohn zu 110 220 Prozent erfüllt.

ZELINOGRAD. Das Kollektiv des staatlichen Getreidespeichers von Atbasar erfüllt die Verpflichtungen für das Jubiläumsjahr mit Erfolg. Über den Quartalsplan hinaus wurden Erzeugnisse für 120 300 Rubel realisiert. Die Aufgaben in der Hebung der Arbeitsproduktivität sind erfüllt. Von der Realisierung der Erzeugnisse wurden über 55 000 Rubel überplanmäßiger Gewinn gebucht. Die Produktionskosten sind bedeutend gesenkt.

KOKTSCHETAW. Zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober — 60 Wochen Stöbarbeit! — unter dieser Devise arbeiten in diesen Tagen die Jungen und Mädchen des Koktschetawer Werkzeugwerks. Am Wettbewerb um das Recht, den Report des Leninischen Komsomol zu unterschreiben, sind neun Komsomol- und Jugendbrigaden beteiligt. Am Ende jeder Woche wird der Wettbewerb ausgewertet. Stöbarbeit leisten auf der Arbeitswache der Montageschlosser Sergei Gorschankin, die Schleiferin Galina Prozenko, die Elektromontagearbeiterin Jelisaweta Ichtchenko, der Schweißer Nikolai Engel.

AKTUJUBSK. Fast zwei Wochen früher als im Vorjahr hat der Lenin-Kolchos die Feldarbeiten beendet. In der Avantgarde ist die dritte Brigade, der bevorsteht, 6 750 Hektar Land zu bestellen. Hier sind zwölf Saagregate eingesetzt. Gearbeitet wird in zwei Schichten. Mit den Feldarbeiten hat man auch in allen Wirtschaften des Rayons Martuk begonnen. In beschleunigtem Tempo wird in den Sowchosen „Jaisanski“ und „Mschdurowtschenski“ in den Kolchosen „Krasny Pachar“, „Iljitsch“, „Pobeda“ die Fruchtigkeit abgedeckt und gepflügt. In den Wirtschaften der Rayons Tschekarski, Irgis, Ull, Tomr hat man mit der Gerste- und Roggenansaat begonnen.



Die Hüftenwerker aus dem Leninorden und den Orden der Oktoberrevolution tragenden W.I. Leninski, die in unserem Rayon im Rahmen im Zuge des Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erhöhte Verpflichtungen und Verpflichtungen leisten. Einem großen Beitrag zur Lösung der sozialistischen Verpflichtungen leistet der Schmelzer, Held der sozialistischen Arbeit, Kommunist Shapek Aldabergenow (im Bild oben).

Als erste unterstützen die Eisenbahner des Petrowpawlovscher Bereichs der Eisenbahn Südural die Initiative ihrer Kollegen aus Awtarka. Wie auch im vorigen Jahr machte der Sieger im sozialistischen Wettbewerb, Aktivist des 9. Planjahrhüftts Iwan Pawlowitsch Pilpew (im Bild unten) eine Fahrt mit dem Personenzug zu Ehren des Subotniks. Fotos: KasTAg



# 60

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 • Dienstag, 19. April 1977 • Nr. 77 (2 942) • Preis 2 Kopeken

# Losungen des 60. Jahrestages der KPSU zum 1. Mai 1977

1. Es lebe der 1. Mai — der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!  
2. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!  
3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die ewig lebendige revolutionäre internationale Lehre, das Kampfbanner der Werktätigen aller Länder gegen Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus!

4. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPSU, des erhabenen Programms des 10. Planjahrhüftts!  
Vorwärts, zu neuen Erfolgen im kommunistischen Aufbau!  
5. Werktätige der Sowjetunion! Entfaltet breiter den sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des 60. Jahrestages des Großen Oktober!

6. Begehren wir das Jubiläum unseres mächtigen sozialistischen Staates mit neuen Erfolgen in der Arbeit, in der Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur!  
7. Kommunisten! Seid in der Vorhut des volksumfassenden Kampfes für die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPSU, wirkt als aktive Organisatoren und Erzieher der Massen!  
8. Mächtig der Ruhm des heroischen Sowjetvolkes — des Erbauers der ersten kommunistischen Gesellschaft auf Erden, des standhaften Kämpfers für Frieden in der ganzen Welt — in Jahrhunderten fortleben!

9. Es lebe die heroische Arbeiterklasse des Sowjetlandes — die führende Kraft beim Aufbau des Kommunismus!  
10. Es lebe die ruhmreiche Kolchosbauernschaft — der aktive Erbauer des Kommunismus!  
11. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz — der aktive Erbauer des Kommunismus!  
12. Es lebe das unverbrüchliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volksintelligenz! Möge die ideologisch-politische Einheit der Sowjetgesellschaft erstarken!

13. Es lebe die brüderliche Freundschaft und Eintracht der Völker der UdSSR — die große Errungenschaft des Sozialismus, der Triumph der Leninischen Nationalitätenpolitik der KPSU!  
14. Es lebe die Leninische Kommunistische Partei der Sowjetunion — die Partei des wissenschaftlichen Kommunismus, die erprobte Vorhut der Arbeiterklasse, des ganzen Sowjetvolkes!  
15. Es lebe die große unerschütterliche Einheit von Partei und Volk!  
16. Es lebe die Sowjets der Werktätigendeputeierten — die repräsentativen Organe der Volksmacht! Möge sich die Teilnahme der Arbeiter, Bauern, der Intelligenz an der staatlichen Verwaltung breiter entfalten!

17. Es lebe die sozialistische Demokratie, die soziale Gerechtigkeit, wahre Volksmacht, harmonische Verbindung der Interessen der Gesellschaft, des Kollektivs und der Persönlichkeit gewährleistet!  
18. Sowjetische Gewerkschaften! Entfaltet größtmöglich den sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des 60. Jahrestages des Großen Oktober, um die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit!  
19. Es leben die sowjetischen Gewerkschaften — Schule der Verwaltung, Schule der Wirtschaftsführung, Schule des Kommunismus!  
20. Jungen und Mädchen! Meistert beharrlich die marxistisch-leninistische Lehre, die Errungenschaften der Wissenschaft, Technik und Kultur! Mehr die ruhmreichen revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes! Steht in den ersten Reihen der Kämpfer um die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPSU!

21. Es lebe der Leninische Komsomol — der zuverlässige Helfer und die Kampferbe der Kommunistischen Partei, der Vortrupp der jungen Erbauer des Kommunismus!  
22. Es leben die Sowjetfrauen — flamme Patriotinnen unserer sozialistischen Heimat, aktive Teilnehmerinnen an gesellschaftlichen und Arbeitsleben! Ehre und Ruhm der Frau als Mutter, die ihre Herzenswärme der Erziehung der Kinder — der künftigen Erbauer des Kommunismus — widmet!  
23. Sowjetsoldaten! Vervollkommet unermüdlich eure politische und Kampfausbildung, meistert die modernen Waffen und die neue Technik, behütet wachsam und zuverlässig die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes!  
24. Es leben die heldenmütigen Streitkräfte der UdSSR!  
25. Werktätige der Sowjetunion! Erzielt beharrlich eine Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit im Namen des weiteren Wachstums der sozialistischen Ökonomie — der Grundlage der Macht unserer Heimat und der ständigen Hebung des Volkswohlstandes!

26. Höher das Banner des sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung und Übererfüllung des Programms des zweiten Jahres des Planjahrhüftts!  
27. Ehre und Ruhm den Arbeitskollektiven, den Schrittmachern und Neuenern der Produktion, die in der Vorhut des Wettbewerbs für ein würdiges Begrüßen des Oktoberjubiläums, um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität schreiten und um die Erfüllung der Auflagen zweier Jahre des Planjahrhüftts zum 7. November 1977 kämpfen!  
28. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft aktiv für die Erfüllung und Übererfüllung der Volkswirtschaftspläne! Festigt größtmöglich die Plan-, Technologie- und Arbeitsdisziplin! Nutzt umsichtig die Produktionsreserven, strebt eine strenge Einsparung der materiellen, Arbeits- und Finanzressourcen an!  
29. Werktätige der Industrie! Kämpft um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPSU über die weitere Entwicklung und Festigung der industriellen Macht unserer Heimat! Strebt die Beschleunigung des technischen Fortschritts, die rasche Meisterung und bessere Nutzung der Produktionskapazitäten an! Geht frei für die neue Technik und die fortschrittliche Technologie!

30. Kolchosbauern und Sowchosarbeiter! Entfaltet weitgehender den sozialistischen Wettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse an den Staat! Strebt eine musterartige Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten im Jubiläumsjahr 1977 an! Kämpft aktiv für die Erzielung größtmöglicher Ernteerträge, für den weiteren Aufstieg der Viehwirtschaft!  
31. Werktätige des Handels, Gaststättenwesens, des Dienstleistungsbereichs und der Kommunalwirtschaft! Entwickelt aktiver und vervollkommet die Dienstleistungssphäre, führt fortschrittliche Arbeitsformen und -methoden ein! Kämpft für eine hohe Kultur der Betreuung der Sowjetmenschen!  
32. Werktätige der Sowjetunion! Hütet heilig und mehrt das gesellschaftliche Eigentum! Strebt die Einparung von Rohstoff, Kraftstoff, Elektroenergie, Metall und anderen Materialien an!  
33. Werktätige der Volkswirtschaft! Erhöht beharrlich eure Berufsmertze, erlangt euch ökonomisches Wissen an, meistert die modernen Methoden der Wirtschaftsführung und -leitung! Führt die Erfüllung der Wissenschaft in der Volkswirtschaft an, die fortschrittlichen Erfahrungen, die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion ein!  
34. Ingenieure und Techniker! Rationalisatoren und Erfinder! Realisiert aktiver die von XXV. Parteitags der KPSU gestellten Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts! Strebt die schnellste Einführung neuer wissenschaftlicher Erfindungen, Erfindungen und fortschrittlicher Erfahrungen in die Produktion an!  
35. Sowjetische Wissenschaftler! Kämpft beharrlich für die erfolgreiche Erfüllung der von XXV. Parteitags der KPSU gestellten Aufgaben auf dem Gebiet der Wissenschaft! Steigert die Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen, festigt die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion, strebt die schnellste Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft in die Volkswirtschaft an!  
36. Literaten, Kunst- und Kulturschaffende! Tragt hoch das Banner der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst! Stellt eure Talent und eure Meisterschaft an den Dienst des Volkes, der Sache des Kommunismus, schafft unserer großen Heimat würdige Werke!  
37. Mitarbeiter der Volksbildung! Steigert allseitig die Qualität der Schulung, vervollkommet die Ausbildung von Kadern für die Volkswirtschaft! Erzieht die heranwachsende Generation im Geiste der Ideale und moralischen Prinzipien des Kommunismus, des bewussten Veraltens zum Lernen, zur Arbeit!  
38. Mitarbeiter des Gesundheitswesens und der Körperkultur! Vervollkommet die ärztliche Betreuung der Bevölkerung, führt die Körperkultur aktiver in das Alltagsleben der Sowjetmenschen ein!  
39. Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit! Lehret die Jugend! Übermittelt den Jungen und Mädchen eure Kenntnisse und Erfahrungen, beteiligt euch aktiv an der Erziehung der jungen Generation an den revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes!  
40. Pioniere und Schüler! Liebt heiß die Sowjetheimat, lernet gut, erwerbt Arbeitsfertigkeiten! Bereitet euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus zu werden!  
41. Brüder! Erhebt das Banner der kommunistischen und Arbeiterpartei — der marxistisch-leninistischen Kampfvorhut der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, den standhaften Kämpfern gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus!  
42. Es lebe der proletarische Internationalismus — die erprobte und mächtige Waffe der internationalen Arbeiterklasse!  
43. Kommunisten Europas! Kämpft für die Erreichung der auf der Berliner Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien gesteckten Ziele!  
44. Brüderlichen Gruß den Völkern der sozialistischen Länder! Möge sich das Weltsystem des Sozialismus — die große historische Errungenschaft der internationalen Arbeiterklasse, die entscheidende Kraft im ant imperialistischen Kampf, das Bollwerk des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts — entwickeln und erstarken!  
45. Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft!

46. Brüderlichen Gruß dem heldenhaften vietnamesischen Volk! Möge die Sozialistische Republik Vietnam — der wichtige Vorposten der Kräfte des Friedens und des Sozialismus im Südosten Asien — erstarke und aufblühe!  
47. Brüderlichen Gruß dem mutigen laotischen Volk! Möge die Volksdemokratische Republik Laos, die den Weg des Aufbaus einer sozialistischen Gesellschaft angetreten hat, erstarke und aufblühe!  
48. Brüderlichen Gruß an die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder — die selbstlose Kämpferin gegen die Ausbeutung, die Herrschaft der Monopole, für die Rechte aller Werktätigen, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!  
49. Heiße Grüße den Völkern, die die kolonialen Fesseln abgeschüttelt haben, die für die Festigung der Unabhängigkeit, für den fortschrittlichen Weg der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, für die Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter, demokratischer Grundlage kämpfen!  
50. Brüderliche Grüße den Völkern Angolas, Mocambiques, Guineas-Bissaus und der Kapverdischen Inseln, die mutig für die Festigung ihrer nationalen Unabhängigkeit und für sozialen Fortschritt kämpfen!  
51. Heiße Grüße den Völkern Afrikas, die gegen Imperialismus und Rassismus, gegen alle Überbleibsel des Kolonialismus, für Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen!  
52. Heiße Grüße den Völkern Lateinamerikas, die mutig gegen die faschistische Gefahr, das Joch der imperialistischen Monopole, für Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt kämpfen!  
53. Möge sich das mächtige unbezwingbare Bündnis dreier revolutionärer Hauptkräfte der Gegenwart — des weltweiten Sozialismus, des internationalen Proletariats und der nationalen Befreiungsbewegungen — festigen!

54. Brüderliche Grüße den in Gefängnissen und faschistischen Kerker schmachtenden mutigen Kämpfern für Völkereinheit, Demokratie und Sozialismus!  
Kommunisten und Werktätige aller Länder! Schließt Euch aktiver dem Kampf um die Einstellung des Terrors und der Repressalien an! Freiheit den Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!  
55. Brüderlichen Gruß der Arbeiterklasse, allen Werktätigen und Demokraten Chiles, die mutig gegen die faschistische Reaktion kämpfen!

56. Völker der Welt! Festigt die Solidarität mit den Patrioten Chiles! Freiheit allen Häftlingen der faschistischen Junta!  
57. Völker der Welt! Mehr die Bemühungen im Kampf für die Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens für alle Staaten und Völker des Nahen Ostens, gegen die imperialistische Einmischung in die inneren Angelegenheiten der arabischen Länder, für die volle Liquidierung der Folgen der israelischen Aggression!  
58. Erstarke und entwickle sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der arabischen Länder!

59. Völker der europäischen Länder! Erstrebt beharrlich die volle Realisierung der Schlüsselfakte der Gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz, die Verwandlung Europas in einen Kontinent des Friedens, der Sicherheit, Zusammenarbeit und des sozialen Fortschritts!  
60. Heiße Grüße dem Volk Zyperns, das sich für seine Unabhängigkeit von den imperialistischen Anschlägen selbstos einsetzt!  
Völker der Welt! Fordert den Abzug aller ausländischen Truppen vom Territorium Zyperns, Achtung seiner Souveränität und territorialen Integrität!  
61. Heiße Grüße der Arbeiterklasse, allen Werktätigen Portugals, die selbstos für die Erhaltung und Festigung der demokratischen Errungenschaften, für eine freie und unabhängige Entwicklung ihres Landes kämpfen!  
62. Heiße Grüße der Arbeiterklasse, allen progressiven Kräfte Spaniens, die für Freiheit, demokratische Erneuerung ihres Landes kämpfen!

63. Völker der asiatischen Länder! Kämpft für die Festigung des Friedens, für Zusammenarbeit und gütachbarliche Beziehungen, für die Gewährleistung der Sicherheit in Asien durch die gemeinsamen Bemühungen der Staaten des Kontinents!  
64. Völker der Welt! Kämpft für die Vertiefung der internationalen Entspannung, für ihre Verkörperung in konkrete Formen gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit zwischen Staaten mit verschiedener sozialer Ordnung! Entlarvt die Machenschaften der Kräfte der Aggression, des imperialistischen Kampfes und der Reaktion — der Feinde des Friedens und der Sicherheit der Völker!  
65. Völker der Welt! Erzielt, daß der Verzicht auf Gewaltanwendung zum Gesetz der internationalen Beziehungen werde und die Kernwaffe für immer verboten werde! Kämpft für die Einstellung des Wettbewerbs, für den Übergang zur Reduzierung der angehäuften Waffenvorräte, zur Abrüstung!

66. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zu neuen Siegen im Aufbau des Kommunismus!

67. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zu neuen Siegen im Aufbau des Kommunismus!

68. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zu neuen Siegen im Aufbau des Kommunismus!

## Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Brennpunkt — Ernte 77

### Wir sind Ackerbauern

„Wenn in der Familie, im Staat, in der ganzen Welt Brot vorhanden ist, fügt sich alles andere leichter hinzu. Das Brot kann wie bekannt, erfolgreich mit dem Goldvorrat rivalisieren, nach dem es üblich ist, bestimmt wird, ob der Staat reich oder arm ist. Das groß sein spezifisches Gewicht unter den anderen Staaten ist Brot — das ist ein Soldat in den Kriegsjahren, ein gewandter Propagandist, ein Politiker und Diplomat in Friedenszeiten.“ In diesen Worten des Schriftstellers Michail Alexejew, scheint mir, ist die Rolle des Brots als Hauptprodukt für jeden Menschen, für die ganze Menschheit sehr bildhaft charakterisiert. Und wir, Mädchen, die wir dem Beispiel von Pascha Angellina folgen, sind stolz darauf, daß auch wir unseren Hauptreichtum mehr, indem wir Brot beschaffen, daß wir Ackerbauern sind.

Im vorigen Jahr leistete ich mit meinem Traktor MTS 50 für das nicht volle Jahr 1 320 Einheitshektar. Das ist bedeutend mehr als die Norm. Während der Ernte transportierte ich Getreide von den Kombines zur Tenne, wie gut arbeitete es sich in die Getreide, so ist die Rolle der Ernte der Traktor vom Feld zur Tenne, von der Tenne auf Feld, arbeitete selbständig. Nach Absolvierung der Berufsschule kehrte ich ins Heimatdorf als Spezialistin zweiter Klasse zurück.

In diesem Jahr werde ich wie immer an der Aussaatskampagne teilnehmen. Den Traktor habe ich rechtzeitig überholt und bin bereit, heute oder morgen mit der Naßabdeckung zu beginnen. Mein Wort, wie auch aller Komsomolzen — jeden Tag zwei Solls! Habe beschlossen, im Jahr 2 300 Einheitshektar zu leisten, dabei 300 Kilo Brennstoff einzusparen!

Immer freudig, Traktorist! Maschinistin wurde ich in der technischen Berufsschule, zur Praxis kam ich in unseren Sowchos und beteiligte mich an der Frühjahrsaussaat. Schon damals vertraute man mir einen Traktor an, ich unsere Arbeit ist doch die interessanteste! Wäre dem nicht so, gäbe es in unserem Rayon so viele Nachfolgerinnen von Pascha Angellina! Im nachbarlichen Kirow-Sowchos arbeitet eine ganze Komsomol- und Jugendbrigade. In der Brigade besteht die Traktoristin besteht, ihr steht Ljuba Kondraschina vor. Es sind ihrer 12 Mädchen, welche die modernsten Traktoren von der T 40 bis zu den mächtigen K 700 steuern. Tanja Baraschina und Kulsja Mankina lenken persönliche Traktoren „Kirowez“. Sobald die Ernte beginnt, arbeiten die Mädchen um und steuern die modernsten Kombines „Niwa“. Von der Arbeit dieser Brigade ist die Jugend der ganzen Republik im Bilde. Darüber berichten im vorigen Jahr fast alle Republikzeitungen, zur Kasachstani-

Millarde trug die Brigade mehr als 94 000 Pud Getreide bei. Ihre Leistungen wurden hoch eingeschätzt: Lydia Makarowa bekam Wertgeschenke und einen Touristenchein nach Bulgarien, Gulja Issajewa — in die DDR, Tanja Baraschina — nach Grusen.

Die Reihen der Mechanisatorinnen in unserem Rayon Dshambul mehren sich von Jahr zu Jahr. Allein dieser Tage bekamen 54 Mädchen Mechanisatorinscheine. Sie werden sich alle am Kampf um eine hohe gesteigerte Ernte im Jubiläumsjahr beteiligen.

Sinalda HENSCH, Mechanisatorin im Sowchos „Dshambulski“, Gebiet Nordkasachstan

Dein Standpunkt im Leben

# Einmütig und geschlossen

Viele Millionen Werktätige in Stadt und Land beteiligten sich am Unionsbrotback zu Ehren des bevorstehenden 107. Geburtstags W. I. Lenins. Allein in Kasachstan machten am Fest der Arbeit 7 Millionen Werktätige mit. Es wurden Erzeugnisse für 28 000 000 Rubel hergestellt und für 8 Millionen Rubel Bau- und Montagearbeiten verrichtet. Insgesamt wurden in den Fonds des zehnten Planjahrfrühs 9 000 000 Rubel überwiesen.

Unser Korrespondent Ronald KRAUSE und der Bildreporter Juri OSTERLE, besuchten an diesem Tag das Werk „Kasachselmasch“ in Zelnograd. Wir bringen nachstehend, was sie in Text und Bild festgehalten haben.

Am Freitag schien es, der Stab des Jubiläums-Subbrotbaks habe alles vorgesehen zum Einsatz der 2 800 Arbeiter und Angestellten des „Kasachselmasch“. Doch gleich am Sonnabendmorgen rief der Leiter der Schicht Nr. 1 Alexander Sajan an: „An meinem Abschnitt sind 7 Arbeiter angeordnet, die wir nicht erwarten haben, Urlaub und Gesundheitsbescheinigung. Wo soll ich sie einsetzen?“

Eine winzige Kleinigkeit — und schon ist bedroht. Zeugnis, wie einmütig und geschlossen die Belegschaft des Werks zum Subbrotback angetreten ist.

Boldyrew am Werk. Von den Zubringern transportieren herbeigebrachte, schwebende Räder, Achsen und andere Teile zum Förderband, wo sie Stück für Stück eine Sämischine bilden. Das verläuft in einem streng abgemessenen Takt, und verlangt Präzision und Fingerspitzengefühl.

Am Ende des Fließbandes blitzen auf einmal Lichter auf, dort haben sich die Fotolichter versammelt. Ein letzter Ruck des Förderbandes, und eine neue Sämischine rollt von der Estrakade. Die erste des heutigen Subbrotbaks, 19 Minuten nach Beginn der Schicht. Die erste von den 56, die heute das Werk verlassen sollen.

Die Entstehung einer Sämischine oder eines Kullivators ist das Werk Tausender Menschen, wahrer Enthusiasten ihrer Arbeit. Von ihnen allein sollen hier drei erwählt sein:

Die Kosmopolin Tamara Buljgina vertritt die Jugend des Betriebs. Die Stanzlerin der Pres-

sehalle hat vier Wechselberufe erlernt und hat vor, ihren persönlichen Fünfjahrplan in 4,5 Jahren zu erfüllen. Sie ist Kosmopolinorganisatorin in der besten Kosmopolin-Gruppe des Werks. Mehr als die Hälfte ihrer Mitgließer haben erhöhte sozialistische Verpflichtungen für das laufende Planjahrfrüh übernommen und wetteln um das Recht, den Rapport des Leninschen Komsofoms dem Zentralkomitee der KPdSU zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktobers zu unterzeichnen. Außerdem ist Tamara Mitglied des Kosmopolin-Komitees des Werks. Und all das mit ihren 23 Jahren, von denen sie fünf im Werk arbeitet.

Der Brigadier der Montage-Schlosser und Kommunist Jermil Gladkow vertritt die mittlere Generation der Maschinenbauer. Jeder im Werk kennt ihn, und viele folgten dem Ruf seines Kollektivs: „Die persönliche Arbeitsproduktivität zum 107. Geburtstag Lenins um 15 Prozent steigern!“ Die überwiegende

Mehrheit der Arbeiter des Werks wollen diese Verpflichtung bewältigen.

Der Montageschlosser Jakob Otto ist ein Veteran des Werks. Dieser treffliche Facharbeiter hat bei der Montage aller Sämischinen-Typen mit Hand angelegt. Der Aktivist der kommunistischen Arbeit sorgt sich ständig um die Ausbildung und Erziehung des Nachwuchses.

Diese drei Arbeiter, Vertreter dreier Generationen, stehen hier für die ganze Belegschaft des Betriebs „Kasachselmasch“.

**Dir, Planjahrfrüh, gilt dieser große Beitrag!**

In der Mittagspause häuften sich Bekanntschaften, Bittschreiben, Sonderaufgaben der Wandlungen: „Wir gratulieren dem Brigadier der Dreher Johann Teschner und seinen Kollegen, die im letzten Vierteljahr gearbeitet wurde an diesem Tag mit 24 000 Kilowattstunden kostenlos Strom, da ihn diese Belegschaft im voraus eingespargt hatte.“



## Arbeitsproduktivität verdoppelt

Die Brigade N. P. Pjassunow aus der Schichtschlusker Autokolonnen Nr. 2585 der Kokschetawer Laschkraftwagenverwaltung hat ihren 5-Monatsplan der Gütertransporte erfüllt. Auf die 26 ihrer Fahrer entfällt jede 5 Tonne der vom ganzen Betrieb beförderten Güter. Die Arbeitsproduktivität hat sich fast verdoppelt.

Zu solchen Resultaten hat hier die Zweischichtarbeit und die geschwundene Arbeitsproduktivität, die von den Arbeitsvetteranen der Autokolonnen, dem ersten Schichtführer und Kommunisten N. P. Pjassunow komplettierte Brigade schloß einen Vertrag über die Beförderung des Slatopoler Werks für nichtmetallische Baumaterialien. Sie erklärte sich verantwortlich für die termingerechte Zustellung von Schotter an die Laderampen der Eisenbahn und an alle Schotterkonsumenten, und das Werk muß seitens einer gleichmä-

ge Zweischichtbelegung der Lastwagen ohne deren übernormative Stillstände sichern.

Während der Autobetrieb früher täglich bis 25—30 Lastwagen ins Werk schickte, so bewältigen gegenwärtig 12 Kipper mit Anhängern den gleichen Arbeitsumfang. Der Monatsverdienst der Brigade wird unter den Fahrern im Hinblick auf ihre Leistungsklasse, ungeachtet der „vorteilhaften“ oder „nicht-vorteilhaften“ Fahrten verteilt.

Nach einer Analyse der Vorzüge des Brigadenvertrags organisiert die Leitung der Autokolonnen nach einer Vereinbarung mit der Werkleitung noch eine solche Brigade. Nun werden sie beide bis 600 000 Tonnen Frachtlern im Jahr befördern und somit die Transportierung von Straßenbaumaterialien völlig zentralisieren.

A. GURSKI  
Gebiet Kokschetaw

In den Betriebshallen, im Klub und in den Gemeinschaftswohnungen des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats wie auch in den Wohnorten der Arbeiter wird die Lektionspropaganda von 60 ehrenamtlichen Lektoren geführt. Das sind theoretisch beschlagene Genossen aus der Zahl der Ingenieure, Techniker, Parteil, Gewerkschafts- und anderer leitenden Mitarbeiter, Veteranen der Arbeit und des Großen Vaterländischen Krieges. Das Parteikomitee hat eine Schule für Entwicklung der theoretischen und methodischen Lektoren wie auch der Propagandisten des Netzes der Parteil, Kosmopol- und ökonomischen Schulung organisiert.

Vor kurzem gab es in dieser Schule eine besonders interessante Unterrichtsstunde. Die Anwesenden erhielten aus der Vorlesung, die von der stellvertretenden Kombinatdirektorin für ökonomische Probleme K. S. Michailowa gehalten wurde, viele für ihre Arbeit nützliche und

## Lektoren lernen

notwendige Angaben. Eingehend analysierte sie die Schlage im Betrieb, erzählte ausführlich, wie die Kollektive der Abteilungen ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktobers erfüllen, welche Reserven noch nicht genutzt werden.

Die Versammelten hörten eine Vorlesung über den ideologischen Kampf unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Sie wurde vom Lektor aus dem Gebietshaus für politische Aufklärung A. Krasnow gehalten. Die Hauptaufmerksamkeit lenkte er in seiner Darlegung auf die Aufgaben der Lektoren und der Propagandisten in der Erziehung des Menschen im Geiste des Patriotismus und des Internationalismus, der Wachsamkeit gegenüber den Ränken der feindlichen Propaganda.

Für die nächsten Unterrichtsstunden in der Schule sind Lektionen und Seminare vorgemerkt zu aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik der KPdSU im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitag, des Oktoberplenums des ZK der KPdSU, der Thesen und Schlüsse aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU auf dem XVI. Gewerkschaftskongress.

A. NIKOLAJEW  
Ust-Kamenogorsk

„Unsere Bilder: Mehrere Jahre hintereinander macht der Schleifer Valerij Witlow durch seine hohen Produktionsleistungen im Werk von sich reden. Außerdem bearbeitet er die Details mit hoher Qualität.“

Die Mitglieder der Kosmopol- und Jugendbrigade Anatol Boldyrew besprechen mit dem Parteisekretär der Halle Alexei Pomin (in der Mitte) die Ergebnisse des Subbrotbaks.

„Der Traktor auf den Hund zu bringen ist kein Kunststück... Hast nicht Angst, ich will sie aufpassen“, versicherte der Junge.

„Na, los! Wollen mal sehen“, entschied der Traktorist, Josef Schmidtthäuser, der ohne sie ständig zu beschäufeln wäre es unmöglich, Höchstleistungen zu erzielen. Das bringt er seinen Lehrlingen zuallererst bei.

Wladimir Heimann und Anatol Josef schloß.

„Den Traktor auf den Hund zu bringen ist kein Kunststück... Hast nicht Angst, ich will sie aufpassen“, versicherte der Junge.

„Na, los! Wollen mal sehen“, entschied der Traktorist, Josef Schmidtthäuser, der ohne sie ständig zu beschäufeln wäre es unmöglich, Höchstleistungen zu erzielen. Das bringt er seinen Lehrlingen zuallererst bei.

Wladimir Heimann und Anatol Josef schloß.

„Die Abende kühle hat sich auf der Kutschel, die langen Schatten werden von der Dämmerung aufgelöst. Josef Schmidtthäuser hat seinen Traktor, die Eggen noch einmal überprüft. Früh wird er auf sein Feld, kein Grund, um sich zufriedenzugeben oder sich sogar mit Erfolgen zu brüsten. Josef Schmidtthäuser interessiert sich lebhaft für die Leistungen der Kinder. Er will ihnen, damit auch sie ihre Sache gut machen.“

„Die Abende kühle hat sich auf der Kutschel, die langen Schatten werden von der Dämmerung aufgelöst. Josef Schmidtthäuser hat seinen Traktor, die Eggen noch einmal überprüft. Früh wird er auf sein Feld, kein Grund, um sich zufriedenzugeben oder sich sogar mit Erfolgen zu brüsten. Josef Schmidtthäuser interessiert sich lebhaft für die Leistungen der Kinder. Er will ihnen, damit auch sie ihre Sache gut machen.“

Der Zukunft zugewandt

stitt Zentralkasprovdachos, eine Bibliothek (1 Million Bände) sind vorhanden, ein Sportkomplex wird sich in das Stadtbild einfügen.

In der Neustadt soll eine höhere Bebauungsdichte des erschlossenen Geländes durch

# Sein Frühling kehrt immer wieder

Der Frühling war unbemerkt gekommen. Der Schnee setzte sich, wurde dunkel und taute. Die Bäume risselten anfangs leise, dann immer stürmischer. Und schon nach wenigen Tagen schwellen die Knospen an den Bäumen, und es dauerte nicht lange, da besaß sich der Boden mit frischem Grün.

Es war wieder wie damals, als Josef Schmidtthäuser zum erstenmal mit dem Traktor hinausfuhr. Es ist jetzt der 28. Frühling, der ihn auf das Feld rief. Doch will es ihm schmerzen, als gehörten jene erste Furche, der erste bestellte Acker gar nicht in die ferne Vergangenheit.

„Als sich Alexei Baron an die Hebel des Traktors gesetzt hatte, verfolgte sein Gehilfe gespannt alle Bewegungen des Mechanismus. Wie dieser die Kurve macht und eine neue Furche zu ziehen beginnt. Das Zuschauen war recht interessant, doch viel lieber hätte er selbst den Traktor gesteuert.“

Es war Mittagszeit, Alexei Baron drosselte den Motor, stieg aus dem Fahrerhäuschen und der durchschnittliche Tagesausbeute im letzten Vierteljahr. Gearbeitet wurde an diesem Tag mit 24 000 Kilowattstunden kostenlos Strom, da ihn diese Belegschaft im voraus eingespargt hatte.“

„Lassen Sie mich doch ein wenig an Ihrer Stelle arbeiten“ bat Josef schloß.

„Den Traktor auf den Hund zu bringen ist kein Kunststück... Hast nicht Angst, ich will sie aufpassen“, versicherte der Junge.

„Na, los! Wollen mal sehen“, entschied der Traktorist, Josef Schmidtthäuser, der ohne sie ständig zu beschäufeln wäre es unmöglich, Höchstleistungen zu erzielen. Das bringt er seinen Lehrlingen zuallererst bei.

Wladimir Heimann und Anatol Josef schloß.

„Den Traktor auf den Hund zu bringen ist kein Kunststück... Hast nicht Angst, ich will sie aufpassen“, versicherte der Junge.

„Na, los! Wollen mal sehen“, entschied der Traktorist, Josef Schmidtthäuser, der ohne sie ständig zu beschäufeln wäre es unmöglich, Höchstleistungen zu erzielen. Das bringt er seinen Lehrlingen zuallererst bei.

Wladimir Heimann und Anatol Josef schloß.

„Die Abende kühle hat sich auf der Kutschel, die langen Schatten werden von der Dämmerung aufgelöst. Josef Schmidtthäuser hat seinen Traktor, die Eggen noch einmal überprüft. Früh wird er auf sein Feld, kein Grund, um sich zufriedenzugeben oder sich sogar mit Erfolgen zu brüsten. Josef Schmidtthäuser interessiert sich lebhaft für die Leistungen der Kinder. Er will ihnen, damit auch sie ihre Sache gut machen.“

„Die Abende kühle hat sich auf der Kutschel, die langen Schatten werden von der Dämmerung aufgelöst. Josef Schmidtthäuser hat seinen Traktor, die Eggen noch einmal überprüft. Früh wird er auf sein Feld, kein Grund, um sich zufriedenzugeben oder sich sogar mit Erfolgen zu brüsten. Josef Schmidtthäuser interessiert sich lebhaft für die Leistungen der Kinder. Er will ihnen, damit auch sie ihre Sache gut machen.“

„Die Abende kühle hat sich auf der Kutschel, die langen Schatten werden von der Dämmerung aufgelöst. Josef Schmidtthäuser hat seinen Traktor, die Eggen noch einmal überprüft. Früh wird er auf sein Feld, kein Grund, um sich zufriedenzugeben oder sich sogar mit Erfolgen zu brüsten. Josef Schmidtthäuser interessiert sich lebhaft für die Leistungen der Kinder. Er will ihnen, damit auch sie ihre Sache gut machen.“

„Die Abende kühle hat sich auf der Kutschel, die langen Schatten werden von der Dämmerung aufgelöst. Josef Schmidtthäuser hat seinen Traktor, die Eggen noch einmal überprüft. Früh wird er auf sein Feld, kein Grund, um sich zufriedenzugeben oder sich sogar mit Erfolgen zu brüsten. Josef Schmidtthäuser interessiert sich lebhaft für die Leistungen der Kinder. Er will ihnen, damit auch sie ihre Sache gut machen.“

Gemüse—das ganze Jahr

Die Kinder- und Heilanstalten der Stadt der Erdölgenossin Nowy Usen erhielten die erste Partie frischer Gurken und Tomaten aus Treibhäusern.

„Die erste Ernte von den 72 Quadratmetern Treibhausfläche der Verwaltung „Usennet“, sagt der Direktor der Treibhauswirtschaft W. Bakulenko, „erhielten wir im vorigen Jahr. Jetzt ist der Gemüsegarten unter Felle achtmal größer. Das Kollektiv der Kinder- und Heilanstalten das ganze Jahr mit frischem Gemüse zu versorgen.“

(KasTAG)  
Gebiet Mangyschlak

## Qualifiziert

An den Fakultäten für Qualifizierung in den Alma-Ataer Hochschulen — der Kasachischen Landwirtschaftlichen und der Alma-Ataer Hochschule für Zootechnik und Veterinärmedizin fand der fällige Abgang von Wirtschaftsleitern statt. 123 Hauptspezialisten der Sowchose und Kolchose erweiterten im Laufe eines halben Jahres, ihre Kenntnisse in der Ökonomik der Landwirtschaft, Analyse und Leitung der Produktion. Vor ihnen traten namhafte Wissenschaftler aus Alma-Ata und Mitarbeiter der Landwirtschaft.

In der Republik funktionierten solche Fakultäten an drei Hochschulen. Während des Planjahrfrühs werden sich hier an die 12 000 Spezialisten und Leiter der Wirtschaften weiterbilden.

(KasTAG)

## Bequem und originell gestalten

Karaganda ist eine der Städte unserer Republik, wo beinahe jeden Tag Einzugsfahrer gehalten werden. Die Häuserbauer haben reich Erfahrungen in der Errichtung von Gebäuden mit erhöhter Geschözhalt. Dieser Umstand ermöglichte es ihnen, den Bau einer neuen Häuserreihe mit verbesserter Raumaufteilung, von Wohnräumen für 500—600 Familien zu beginnen. Über die weitere bauliche Einrichtung der Stadt, ihr architektonisches Aussehen berichtet der Vorsitzende des Vollkommenskomitees des Stadtsowjets der Werkfliegerabteilung Bulat BAIDILIN.

Dank der tüchtigen Sorge der Partei und Regierung um die Entwicklung der Ökonomik Zentralkasachstans, die im Beschluß des Ministers der UdSSR über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Stadt Karaganda ihren Niederschlag fand, hat sich unsere Stadt während des neunten Planjahrfrühs enorm entwickelt. Es wurden 1 100 000 Quadratmeter Wohnfläche, 12 Schulen, 19 Vorschuleinrichtungen, ein Sportplatz, ein Manège für Leichtathletik, ein Zentralwarenhaus und andere soziale und kulturelle Einrichtungen gebaut. Es wurde ein Lenin-Denkmal, ein Monument der Kampfkraft und die Anwesenheit für die Karagandaer Krieger errichtet.

Die Realisierung dieses umfangreichen Städtebauprogramms ermöglichte es, den Neustadt in seinen Hauptzügen abzuschließen und einen neuen, im Generalplan vorgemerkten Südost-Bezirk zu erschließen. Über Maßnahmen zur weiteren Schritt vorwärtskommen in der Lösung des wichtigsten sozialen Problems der Stadt — der Umsiedlung der Einwohner aus den alten Wohnungen und der Untermerter, während des neunten Planjahrfrühs sind 42 000 Karagandaer in neue komfortable Wohnungen umgezogen.

Im zehnten Planjahrfrüh ist die weitere Realisierung der wichtigsten Festlegungen des Generalplans vorgemerkt. Davon ausgehend, arbeiten das Stadtsowjetkomitee, die Verwaltung für Architektur und Planung und das Institut „Karagandagorselprojekt“ die Planstruktur des Wohnbaus für 1976—1980.

Die vorgeschlagene Planstruktur merkt die weitere Entwicklung der Stadtgliederung in den drei Hauptrichtungen vor: Südost, Neustadt, Malkuduk.

Vorgemerkt ist, 450 000 Quadratmeter kommunaler Wohnungen (oder 40 Prozent des Gesamtumfangs des Stadtwohnbaus) im Südost-Bezirk zu konzentrieren. Dieser Umstand ermöglicht es, die Bebauung der früher begonnenen Wohnkomplexe Nr. Nr. 27, 28, 29 zum größten Teil abzuschließen. Längs der Autostraße Spasskoe sollen drei Wohnkomplexe aus 9—16geschossigen Gebäuden entstehen.

Während der Planjahrfrühs sollen hier ein Universitätskomplex, ein Krankenhaus für Rehabilitationsbehandlungen, eine Reihe technischer Berufsschulen fertiggestellt werden.

Der Bau des Kulturzentrums dieses Stadtbezirks soll abgeschlossen werden. Das Stadtzentrum soll aufgebaut werden, Baununterlagen für das in-

## Der Zukunft zugewandt

stitt Zentralkasprovdachos, eine Bibliothek (1 Million Bände) sind vorhanden, ein Sportkomplex wird sich in das Stadtbild einfügen.

In der Neustadt soll eine höhere Bebauungsdichte des erschlossenen Geländes durch

Hochhäuser und Vervollkommnung des Wohnkomforts erzielt werden. Hier sollen in absehbarer Zukunft, 367 000 Quadratmeter Wohnfläche in Nutzung genommen werden.

In diesem Planjahrfrüh sollen der N.-Abdrow-Prospekt, der Sowjetski-Prospekt und der Bahnhofsplatz, die Gogolstraße und die Wohnviertel Nr. Nr. 53—54 voll ausgebaut werden. Schon 1977 werden drei 12geschossige Gebäude auf dem Abdrow-Prospekt und ein Wohnkomplex auf dem Bahnhofsplatz fertiggestellt. 16geschossige Wohnhäuser verschiedener Bauformen sollen in der Gogol- und Shaganov-Straße, ein eigenartiger Wohnkomplex — 9—12—16geschossige Häuser — im Wohnviertel Nr. 44a auf dem Sowjetski-Prospekt errichtet werden.

Der Bau des Kulturzentrums dieses Stadtbezirks soll abgeschlossen werden. Das Stadtzentrum soll aufgebaut werden, Baununterlagen für das in-

## Der Zukunft zugewandt

Im zehnten Planjahrfrüh wird die Neustadt einen Zirkus mit 2 000 Plätzen, ein Dienstleistungshaus, ein Filmvorführungs- und Konzertsaal, einen Sportkomplex, ein Handlungszentrum, ein Haus der Presse, eine Reihe Rechenzentren erhalten.

Im zehnten Planjahrfrüh wird der Bau von Wohnhäusern in Malkuduk fortgesetzt; hier werden 218 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben werden. Zwei Wohnkomplexe — Wostok I und Wostok II — werden entstehen, wobei vorgemerkt ist, einen Teil

Hoffentlich wird in diesem Planjahrfrüh der Bau der Gerüststrücke für Bahn- und Straßenverkehr auf dem Sowjetski-Prospekt begonnen und in diesem Jahr schon der erste Fußgängerunterweg vom Zentralen Warenhaus aus Mitteln der Vereinigung „Karagandagol“ fertiggestellt werden. Die Neugestaltung der städtischen Verkehrsadern wird es ermöglichen, schon 1980 auf die Transportgüterbeförderung zu verzichten und den Verkehr zwischen den Stadtbezirken wesentlich besserzustellen.

Im zehnten Planjahrfrüh wird der Bau von Wohnhäusern in Malkuduk fortgesetzt; hier werden 218 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben werden. Zwei Wohnkomplexe — Wostok I und Wostok II — werden entstehen, wobei vorgemerkt ist, einen Teil

Die Realisierung der Bestimmungen des Städtebauprogramms erfolgt unter Leitung des Stadtpartei- und Stadtsowjetkomitees, des Institut „Karagandagorselprojekt“, „Giprotgorschachtrol“, und der entsprechenden Abteilungen des „Giwernstrosnol“ und zuallererst des Trusts „Karagandahilströl“ als Hauptinvestitionsträger der Stadt.

Keine geringe Rolle spielt dabei die ununterbrochene Baumethode der Bauarbeiter von Orjol, die in die Bauproduktion von Karaganda eingeführt wurde.

Das sind die Richtungen und Aufgaben, die im zehnten Planjahrfrüh in der weiteren Entwicklung und Bebauung der Stadt vor uns stehen. Die Erfüllung dieses Programms wird unsere Stadt bequem und originell gestalten, hier wird es gemütlich leben und angenehm arbeiten.

UNSER BILD: Die Kumpelstadt Karaganda wird mit jedem Jahr schöner. Neue moderne Bauten zieren den Sowjetski-Prospekt.

Foto: W. Borger

## Auf der Filmleinwand Algeriens

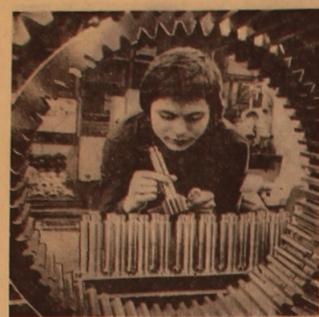
In der Hauptstadt Algeriens, wo im Herbst laufenden Jahres eine internationale Messe stattfinden wird, wird der Dokumentarfilm des Alma-Ataer Filmstudios „Eine Frau aus dem Kolchos Kommunismus“ laulen.

Es ist nicht einfach ein Filmporäträt der namhaften Kolchosbauern Ubalta Altajbajewa, Heldin der sozialistischen Arbeit und Mutterheldin. Es ist vielmehr eine bewegende Filmmovelle über das Leben und Schaffen einer einfachen Kolchosbauern, die kurz nach dem Sieg des Großen Oktobers zur Welt kam. Als eine der ersten Kasachinnen lernte sie Reis zu züchten. Das war in dem schwören Jahr 1941, als ihr Bruder an die Front ging und sie seine Planta übergab. Mit den Jahren wurde sie eine Meisterin des Reisbaus, verdiente die Anerkennung der erfahrensten Aksakale im Syr-Darja-Tal.

Als am 15. August 1973 an die Aussaatkampagne im Syr-Darja-Tal vor, wo der Frühling schon eingezogen ist.

(KasTAG)

Länder des Sozialismus in Bildern



In der Tschechoslowakei nimmt der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 80. Jahrestags des Großen Oktober immer größeren Aufschwung.

Das Kollektiv des Werks „Stavrostroj“ für Baumaterialien und den Bau von Straßenbaumaschinen in Nové-Město-na-Metuje verpflichtet sich, die Planaufgaben zum 15. Dezember zu erfüllen und dabei eine Menge Rohstoff und Energie einzusparen.

UNSER BILD: Einer der besten Produktionsarbeiter des Werks Vladimir Markus.

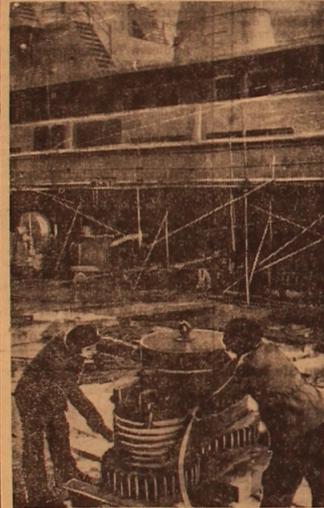
Foto: CTK-TASS



SRV. Es gibt in Vietnam keine Pest ohne künstliche Blumen.

Vierzig Jahre ihres Lebens hat die 63jährige Künstlerin Doan Thi Thal (im Bild) aus Hanoi der Verachtung des Lebens gewidmet. Die künstlichen Blumen aus Popelina, Seide und anderen Stoffen, die sie geschaffen hat, sind kaum von echten zu unterscheiden.

Foto: VIA-TASS



UNGARN. Dank der aktiven Teilnahme an der sozialistischen Wirtschaftsintegration, den ständig wachsenden Aufträgen der sozialistischen Länder und vor allem der Sowjetunion ist das Schiff- und Hebekranwerk in Budapest zu einem der größten Betriebe der Republik geworden.

UNSER BILD: Ein neuer Schleppdampfer für die Sowjetunion vor Stapellau.

Foto: MTI-TASS

WIRTSCHAFT TASS meldet

In wenigen Zeilen

HELSINKI. Dem weltbekanntesten sowjetischen Physiker Akademikermitglied Pjotr Kapiza ist von der Universität Turku, der ältesten Alma Mater Finnlands, die Ehrendoktorwürde verliehen worden.

Der Direktor des Instituts für russische Sprache der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Prof. Fedot Filin, wurde Ehrendoktor der Universität Helsinki.

ROM. Unter dem Motto „Die Stadt als Hoffnung der Welt“ ist in Turin die XXIV. Tagung des Exekutivrates der Weltföderation der Partnerstädte (UTO) eröffnet worden.

PARIS. Zur Weiterentwicklung des Entspannungsprozesses sind konkrete Abrüstungsmaßnahmen erforderlich, heißt es in einer Erklärung des Nationalrates der Französischen Friedensbewegung.

BONN. CSU-Vorsitzender Franz Josef Strauß wird Ende Mai auf Einladung von Staatspräsident Anwar Sadat Ägypten einen offiziellen Besuch abstatten.

ADDIS ABERA. Der französische Flugzeugträger „Clemenceau“ ist in Begleitung von weiteren drei Kriegsschiffen im Hafen von Djibouti angekommen.

MARUTO. Die südafrikanische Soldateska verletzt grüßlich die Grenze Lesothos.

In einer in Maseru veröffentlichten Erklärung erhob die Regierung Lesothos scharfen Protest gegen die Aggressionsakte des Regimes von Pretoria, das auf diese Weise versucht, Lesotho zum Verzicht auf seinen unabhängigen außenpolitischen Kurs zu zwingen.

LONDON. Transportflugzeuge der ägyptischen Luftstreitkräfte fliegen einem Bericht des Londoner „Guardian“ zufolge sudanesischen Truppenkolonnen nach Zaire.

Für die Rechte der Frau

Aktuelle Probleme der Stellung der Frau in der Gesellschaft und ihr wachsende Rolle im Kampf für Frieden und internationale Zusammenarbeit stehen der 62. Tagung des UNO-Wirtschafts- und Sozialrates (ECOSOC) zur Diskussion.

Die UNO-Vollversammlung, insbesondere die XXI hat mehrere Beschlüsse gefaßt, die die Beseitigung der in der kapitalistischen Welt bestehenden schändlichen Praktiken der Diskriminierung der Frau in verschiedenen Lebensbereichen zum Zweck haben.

Die Organisation der Vereinten Nationen hat alle Regierungen aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, die gleiche und wirksame Teilnahme der Frau am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Gesellschaft sichern.

Falsche Methoden

KOMMENTAR

Wie gemeldet hat Sambia dagegen protestiert, daß zairische Flugzeuge sambische Dörfer und ein Krankenhaus in der Nähe der Grenze zu AZAB mit der Behauptung, den Angriff auf die sambischen Dörfer hätten nicht zairische, sondern sowjetische Flugzeuge und zwar mit einem höchst heimtückischen Ziel unternommen.

Dieser Lüge war ein kurzes Leben beschieden. Die UdSSR wies entschieden als absurd die Erfindungen, sie hätte etwas mit den Ereignissen in Zaire zu tun zurück und betonte erneut, daß sie nach wie vor gegen die Einmischung aller äußeren Kräfte in einen ausgesprochen inneren Konflikt ist.



Die Werktätigen der Vereinigten Staaten von Amerika führen einen hartnäckigen Kampf gegen den Angriff der Monopole auf ihre Lebensrechte.

Foto: TASS

Werkzeug der Monopole

Die aktive Benutzung der Massenmedien zur Förderung der bürgerlichen Ideologie und zur Verbreitung der feindlichen Propaganda gegen den Sozialismus und die fortschrittlichen Länder, die den Weg selbständiger Entwicklung eingeschlagen haben, sei fester Bestandteil der allgemeinen Strategie des Imperialismus und des Neokolonialismus.

Afrikanisches Gipfeltreffen

Ein Treffen der Staatschefs der fünf Länder, die an der Basis der Situation im Südafrika grenzen, hat in Luanda stattgefunden.

IPU-Tagung beendet

Die 120. Tagung des Rates der Interparlamentarischen Union (IPU) ist in Canberra beendet worden.

Auf Pressekonferenz in Madrid

Die Unterstützung Kubas für die nationalen Befreiungsbewegungen in Afrika und für den Kampf gegen die Apartheid hat der kubanische Außenminister Isidoro Malimera bekräftigt.

25 Jahre Berliner Sinfonie-Orchester

Vor 25 Jahren wurde das Sinfonie-Orchester der Hauptstadt der DDR Berlin gegründet. Es hat in immer stärkerem Maße die Funktion eines städtischen Orchesters übernommen, das sich vor allem der Pflege der sinfonischen Musik widmet.

Dem Schaffen Schostakowitschs fühlt sich das Berliner Sinfonie-Orchester seit vielen Jahren eng verbunden. Die Sinfonien des sowjetischen Komponisten gehören zum festen Repertoire des Orchesters, und die Zehnte Sinfonie gehörte auch bei Gastspielreisen zum vielbejubelten Programm.

Eine schwere Krise macht die Ökonomie der Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft durch. In den meisten Industriebranchen wird die Produktion gedrosselt.



Das Arbeitsamt in der westdeutschen Stadt Köln



Das Arbeitsamt in der westdeutschen Stadt Köln



z. B. Tamara Welnus, Michail Tschjorna, Pjotr Karlin, Tamara Esse u. a.

Im verlossenen Vierteljahrhundert haben 842 Kinder und Erwachsene die Schule beendet. Der Unterricht verläuft in 12 Fachrichtungen.

Mit Begrüßungssprachen traten vor dem Kollektiv Vertreter der Stadtöffentlichkeit auf.

Anschließend gaben die Lehrer und Schüler ein umfangreiches Kunstprogramm zum besten. Am Konzert beteiligten sich auch einige Gäste.

Heinrich BERG

Zelinoograd

### Nutzeffekt auf der Hand

Das erste Jahr des 10. Planjahres war für die Rationalisatoren aus der Rayonvereinigung „Kasselschotechnik“ in Urdor erfolgreich. Sie bürgeren ein ganzes Dutzend Verbesserungsvorschläge in die Produktion ein.

So fertigte der Dreher Albert Wierl eine Vorrichtung an für die Wiederherstellung der Ventile in den Motoren für den Kraftwagen GAZ-51. Dadurch wurde vielen Motorblocks das „zweite Leben“ geschenkt. Auch besorgte er die Verbesserungsvorschläge die Überholung, steigerte die Arbeitsproduktivität. Ersatzteile für 980 Rubel konnten einspart werden.

Wichtige Verbesserungsvorschläge brachten auch A. Redich, A. Shumakov, W. Block, N. Sokrutenko, W. Frank und andere Mitarbeiter ein.

Im Jubiläumsjahr des Großen Oktober wollen die Rationalisatoren aus der Rayonvereinigung „Kasselschotechnik“ 12 Verbesserungsvorschläge einbringen, die einen relativen Nutzeffekt von 5 200 Rubel einbringen sollen.

Baues TUBEKOW  
Gebiet Semipalinsk

### Man muß Mensch bleiben

Ich unterstütze die Ansicht des Autors „Auf dem Wege des Betrugs“, daß die Mädchen mehr auf ihre Würde achten sollen, aber auch die Jungen müssen an die Männerwürde denken. Die Geschichte zeigt uns den Leichtsinns mancher junger Leute, andersseits sind Heinrich und seine Eltern Menschen, die keine Ehre im Leib haben.

Wir sprechen mit Genugtuung von der Arbeit von Menschen, die etwas auf ihr Kollektiv halten, von der Ehre des Staatsbürgers, der als Mitglied der Gesellschaft bewußt handelt. All das ist von der einfachen Ehre des Menschen, der unter allen Umständen ein Mensch bleibt, kaum zu trennen. Ein gewissenloser Mensch ist kein ehrenvolles Mitglied unserer sozialistischen Gesellschaft.

Ella SCHMIDT

Gebiet Turgal

### Briefpartner gesucht

Ich bin 26 Jahre alt, Chemiefabrikarbeiter von Beruf und möchte gern mit einem Kollegen oder einer Kollegin aus Kasachstan in Korrespondenz bzw. Wettbewerb treten. Meine Interessen sind Sprachen (Russisch, Englisch, Esperanto) und Schach. Ich fotografiere auch. Bin Mitglied der SED, DSF, und des Kulturbundes.

Eberhard PRETZSCH

402 Halle (Saale)  
Moskauer Straße 2  
DDR

# Auf Tigerspuren

In der Usuri-Taiga hat die Zählung der Tiger begonnen, fällt ein TASS-Korrespondent aus Wladwostok mit. Sie wird von Biologen-Geographen, Jagd und Wild durchgeführt und drei Jahre lang dauern. Dazu müssen die von den Tigern am meisten bewohnten Orte erforscht werden, und sind 100 000 Hektar Taiga.

In der UdSSR sind die Tiger nur im Süden des Fernen Ostens erhalten geblieben. Das einst gefährliche Raubtier bedarf jetzt selbst der Fürsorge des Menschen, um sich zu retten. In den letzten 30 Jahren wurden in unserem Land nicht wenig getan für die Erhaltung der Tiger. Erhält ein Vertreter der Hauptverwaltung der Jagdgesellschaften der UdSSR. Die Tigerjagd ist verboten, es wurden strenge Regeln des Einlassens dieser Tiere für die Zoos festgelegt, zwei Schonreviere organisiert.

Durch die Zählung werden vor allem die Gesamtzahl, Alter und Geschlecht der Tiere festgestellt, um ihre Zahl wissenschaftlich zu prognostizieren. Die Tiger vermehren sich sehr langsam. Es muß ihre Lebensdauer in der Freiheit präzisiert werden — in Gefangenschaft erreichen sie selten das 20. Lebensjahr.

Mit der Zahl der Tiere sind auch die Probleme der Erhaltung ihres Lebensraums engstens verbunden.

Der Ferne Osten wird stürmisch erschlossen. Wie ist die Wirtschaftstätigkeit des Menschen mit der Erhaltung der Fauna zu koordinieren? Welche zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, damit sich die Zahl der Tiger nicht verringere? Das alles muß geklärt werden.

Es wird auch das Problem der „Wechselbeziehungen“ zwischen dem Raubtier und dem Menschen studiert. Der Mensch wird vom Tiger sehr selten angefallen. Meistens tun es nur alte und kranke Tiere. Mit der Entwicklung der Region entstehen neue Siedlungen, folglich wird es öfter zu Begegnungen des Menschen mit dem Raubtier kommen.

Die in der UdSSR begonnene Zählung der Tiere ist ein Teil der Aktion „Tiger“, die in der ganzen Welt auf Initiative des Internationalen Verbands für den Schutz der Natur und Naturressourcen durchgeführt wird. Sie hat das Ziel, die Realität der Chancen zu bestimmen, diese Tiere in verschiedenen Ländern zu erhalten. Maßnahmen zu ihrer Bewahrung vor Ausrottung und Aussterben festzulegen, da ihnen die Gefahr des vollständigen Verschwindens droht. Spezialisten haben berechnet, daß in den letzten 50 Jahren über 90 Prozent aller Tiger verlegt worden sind. In der ganzen Welt sind ihrer nicht mehr als 250 geblieben. Neun Tiger — das ist alles, was von den einst

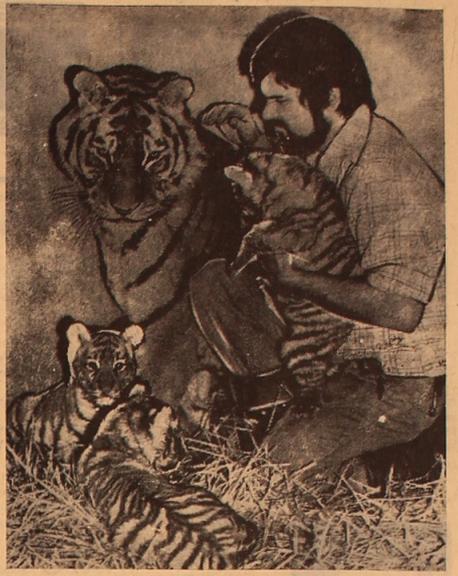
zahlreichen „Herrschern des Dschungels“ auf der indonesischen Insel Java geblieben ist. In Bangladesh leben etwas mehr als 200 bengalische Tiger. Am Anfang dieses Jahrhunderts gab es in Indien Zehntausende Tiger, jetzt sind es keine 2000 mehr. Im Jahre 1970 hat die indische Regierung die Tigerjagd vollständig verboten und später auch den Export der Tigerfelle.

Die erste Tigerzählung fand im Fernen Osten vor etwa 20 Jahren statt. Dank den getroffenen Maßnahmen hat sich ihre Anzahl merklich vergrößert. In der Usuri-Taiga hausten gegenwärtig etwa 140 Tiger.

Der Tiger steht im Roten Buch der seltenen und im Schwinden begriffenen Vertreter der Fauna. Diese schöne Katzenart zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe der Wissenschaftler, der Öffentlichkeit und aller Naturfreunde.

R. ACHMETOW,  
TASS-Korrespondent

Der Tierpfleger Orwin Imming aus dem Zoo Osnabrück ist mit seinen Züglingen sehr befreundet. Auf dem Bild sieht man ihn mit Sascha, Mischa und Kiril — den Kindern einer Usuri-Tigerfamilie. Es ist ihm gelungen, sie zu überreden, ihre Kinder selbst zu „erziehen“, was Tiere in Gefangenschaft sehr selten tun. Foto: DPA-TASS



## Neues Modellierzentrum

In unserer Republik gibt es mehrere Konfektionsbetriebe und Maßschneidereien, die dem Ministerium für Dienstleistungswesen der Kasachischen SSR untergeordnet sind. Doch weit nicht alle sind mit hochqualifizierten Zuschneidern und Formgestaltern kompliziert. Dem künstlerischen Geschmack, der Phantasie und Lebensauffassung dieser Fachleute haben jedoch unsere Kleider und Anzüge den Schnitt und das ästhetische Gefühl zu verdanken. Die Qualität eines Kleidungsstücks beginnt mit seinem „Äußeren“, es macht den Menschen elegant und schön.

Solche Großbetriebe des Dienstleistungswesens der Republik wie die Firma „Kasachstan“ in Alma-Ata und die Firma „Sary-Arka“ in Karaganda verfügen über Experimentallabors, wo qualifizierte Modellierer, Künstler und Konstrukteure tätig sind.

Vor 10–15 Jahren genügte diese zwei Labors, um die Arbeiter mit Schnittmuster und technischer Dokumentation zu versorgen. Heute aber sind sie schon nicht mehr imstande, den mehreren Ateliers, die über keine eigenen Mini-Labors verfügen, praktische Hilfe zu erteilen. Die Zahl der Näherinnen ist in den letzten zwei Planjahrsplänen bedeutend angewachsen, die Ansprüche auf Güte der Produktion sind dementsprechend gestiegen, daß die Notwendigkeit entstand, ein einheitliches methodisches Zentrum für Erarbeitung neuer Schnittmuster und ihre Einbringung in den Konfektionsbetrieben, sowie zur Vervollkommnung der Fertigungstechnologien von Kleidern, Wirkwaren und Kopfbekleidungen zu bilden.

Lauf Beschluß des Ministerrats der

Kasachischen SSR wurde beim Ministerium für Dienstleistungswesen das Modellhaus der Republik (MHR) eröffnet.

Hier wird der Kultur der modernen Kleidung besondere Beachtung geschenkt werden. Diesen Ziel ist die Arbeit im MHR untergeordnet. Man sorgt für ein mannigfaltiges Warenangebot von Wintermänteln bis zu Badeanzügen. Nebst der Erarbeitung neuer Modelle, Erzeugnisse aus Wirk- und Webstoff, Kopfbekleidungen, stellt das Modellhaus der Republik auch Schnittmuster, Schablone und technische Unterlagen für die Konfektionsbetriebe und Maßschneidereien bereit.

Beim Modellhaus hat man eine Brigade aus Technologen und Konstrukteuren geschaffen, die zwecks Einbringung des Systems „Rhythmus“ und des Qualitätsleistungssy-



MOSKAU. Im Museum der Revolution der UdSSR ist die Ausstellung „Der Große Oktober: in Kunstwerken“ eröffnet worden. Die Gestalt W. I. Lenins, die Ereignisse der heroischen Tage der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sind in Werken der Malerei und Graphik, der Bildhauerei und der dekorativen angewandten Kunst geprägt.

Mit der Demonstration dieser Werke eröffnet das Museum eine Reihe großer Expositionen, gewidmet dem 60. Jahrestag des Großen Oktobers.

Die Ausstellungen des Jubiläumjahres werden nicht nur von Moskauern besucht werden. In den Museen werden diese Ausstellungen einen weiten Weg nach Japan und in eine Reihe anderer Länder an.

UNSER BILD: A. I. Segal, „Erstes Dekret der Sowjetmacht über Frieden“ (1954).

Foto: TASS

Wie werden Sie bedient?

## Umgebungsvoll und schöpferisch

Die Mädchen aus der Karagänder Berufsschule Nr. 106 für Handelswesen und Kochkunst Vera Schtschowskaja, Lydia Bondarenko, Olga Sobol und ihre Freundinnen hatten Glück: Sie durften ihr zweimonatiges Praktikum im Kollektiv der kommunistischen Arbeit in der Konditorei des Karagänder Restaurants „Orbita“ machen.

Dieser Halle steht die junge begabte Feinbäckerin Anna Schaubert vor. Freundlich im Umgang, übermittelt sie den Mitgliedern der ihr anvertrauten Komsomolen- und Jugendbrigade ihre Kenntnisse, gewandt selbst an immer für den gewählten Beruf.

Anna brachte aus dem Alma-Ataer Technikum für Kochkunst und Handelswesen geeignete theoretische Kenntnisse mit. Dennoch studiert das Mädchen nach der Arbeit immer wieder Fachliteratur, um ihre Feinbäckerkunst zu vervollkommen.

Ein guter Konditor muß viel wissen. Anna wurde sich dessen erhellend bewußt, als sie begann, selbst Rezepte für neue Prögen und Torten aufzustellen. Außer guten Kenntnissen und Meisterschaft besitzt Anna noch viel Phantasie und Beharrlichkeit. Lange mühte sie sich mit der Torte „Vogelmilch“ ab. Um so größer war Annas Freude, als ihre neue Torte von Fachleuten mit der Note „ausgezeichnet“ eingeschätzt und für die Produktion empfohlen wurde. Noch höher schlug ihr Herz, als die Ware bei den Kunden reichenden Absatz fand.

Die Komsomolen- und Jugendbrigade der Konditorei ergriffen 72 Arten Feinbäckerei: Torten, Semmeln, Pasteten, Blätter, Pfefferkuchen, Plötzen, Striezel, Biskuite u. a. m. Das Kollektiv der kommunistischen Arbeit hat sich ver-

pflichtet, nur Güteproduktion zu liefern. Hier gilt die Devise: „Jeder Süßware — unsere Arbeitsergebnisse!“ Die jungen Feinbäckerinnen Irene Knoll, Soja Naidnowa, Irene Haberer, Maria Sadykowa u. a. halten ihr Wort in Ehren. Zum 60. Jahrestag des Großen Oktober wollen sie überplanmäßig Produktion für 4 000 Rubel liefern. Immer mehr Feinbäckerei-Güter wird nun überplanmäßig erzeugt. Seine Meisterschaft tagtäglich zu vervollkommen, ist Aufgabe jedes Mitglieds des Komsomolen- und Jugendkollektivs. Alle Mädchen haben Fachliteratur oder studieren fern. Sie tauschen Erfahrungen mit Berufskollegen aus anderen Betrieben der Stadt aus. Die Komsomolrinnen Valentina Kostuschenko weite unlängst einen Monat lang im Moskauer Restaurant „Praga“, eignete sich die Kunst an, durch die sich die Moskauer Konditoren berühmt gemacht haben.

Die Komsomolen- und Jugendlichen der Brigade Anna Schaubert lernen viel an der Schule der kommunistischen Arbeit hinzu, was sich ebenfalls positiv auf ihre Arbeit auswirkt.

Die Hallenleiterin Schaubert denkt stets darüber nach, wie die technologischen Ausrüstungen zu vervollkommen sind, Fachgerechte Unterstützung erteilt ihr dabei der Mechaniker Emil Andris. Gemeinsam erwarten sie in der Arbeit bequeme Metallformen für das Gebäck.

Anna Schaubert ist der Meinung, ein Produktionsleiter müsse als guter Fachmann die Arbeit und den sozialistischen Wettbewerb bestens organisieren können, seinen Kollegen gegenüber keinesfalls hochmütig, sondern ihnen ein älterer guter Kamerad sein.

Einig in der Arbeit, gestalten

Low GRONGRUSS  
Karaganda

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

## Die verhängnisvollen Gläschen

Es gibt recht komplizierte Aufgaben der Gerichtsmedizin, deren Lösung dank der exakten modernen Untersuchungsmethoden das Geheimnis des Verbrechens Schritt für Schritt lüften helfen. Doch gibt es in unserer Praxis zahlreiche Fälle, da der gerichtsmmedizinische Sachverständige das Geschehen mit freiem Auge geben kann, und fast jedesmal steht das Verbrechen mit dem Alkohol in Verbindung.

Auf meinem Schreibtisch liegt ein Stübchen gerichtsmmedizinischer Protokolle. Ich greife ein beliebiges heraus und zwischen den knappen Zeilen lese ich über die tragischen Schicksale, erinnere mich an die Einzelheiten aus der Begegnung mit diesen Menschen...

Das vergrämte Gesicht einer alten Frau, der es schwerfällt, zu sprechen. Mit von Tränen erstickter Stimme berichtete sie die leider nicht außergewöhnliche Geschichte.

Er hatte zuerst nur sehr selten Wein getrunken, höchstens bei einer Familienfeier. Vor zwei Jahren kam er aber immer öfter betrunken nach Hause. Der junge Mann wurde wiederholt im

Aufzeichnungen eines Arztes

Kollektiv ermahnt und schließlich entlassen. Seinen Beruf gab er ganz auf, arbeitete als Lastenträger. Der Lohn wurde verzehrt. Anstatt seiner Kameraden hatte er nur noch Saufbrüder. In nächsterem Zustand schwor er hoch und heilig, mit dem Trinken Schluss zu machen. Das blieben aber leere Worte. Der Charakter war sehr bald wie umgewandelt, er wurde grob, herrschsüchtig und handgreiflich, wenn die Mutter kein Geld für den Wodka geben konnte...

In der Rubrik „Umstände der Sache“ steht: „Sie ist zu Hause von ihrem Sohn geprügelt worden“. Lakonische Worte mit furchtbarem Inhalt: Die Frau, die ihm das Leben geschenkt hat und ihn als Kind in den Armen hielt, ist jetzt des Sohnes wegen ihres Lebens nicht mehr sicher. Da müssen die Behörden einschreiten.

Die zwelundzwanzigjährige Nina I. ist sehr erregt und spricht laut: „Wie lange noch wirst du meine Nerven zerrütten? Kein einziges Mal bringt du ein Spiel-

zeug oder ein anderes Geschenk fürs Kind mit. Immer nur Biersoffen, immer... Tag für Tag! Was habe ich von dir? Nur diese blauen Flecken!“

Sie stemmen von dem wilden Ausbruch seiner Eifersucht. Das Ubel begann anseiner bald nach der Geburt ihres Kindes. Zuerst war es die „Taufe“, später ein Geburtstags des Freundes oder eine andere Feyer. Der Weg zum Abgrund war nicht lang.

Zwei traurige wahre Geschichten, die einander ähneln. Ich führe diese Beispiele an, weil gerade in beiden Fällen die Zeitspanne zwischen den ersten harmlosen Gläschen und den Tagen der furchterlichen Trunksucht mit den schweren Folgen relativ kurz war. Unterschiedlich sind Ursachen und Umstände, die sie heraufbeschworen, doch genügt es nur, den Stein ins Rollen zu bringen. Über kurz oder lang kann er zum Abgrund rollen. Das möchte ich ein übriges Mal als Warnung für diejenigen betonen, die leichtsinnig, anfangs jedesmal nur aus „triftigen Gründen“, die Gläschen Wodka leeren.

Menschen, die sich sehr nah standen, werden durch den Alkoholimbrauch fremd zueinander. Die Trunksucht ist eine der Hauptursachen des Zusammenbruchs der Ehe. Während des Gerichtsprozesses offenbart sich später die Niedrigkeit der zerrütten Persönlichkeit, und das Gesetz bestraft die Verbrecher streng.

Die Sprache der gerichtsmmedizinischen Akte ist knapp. Da gibt es keinen Platz für Emotionen. Doch klar und grotesk treten aus diesen Dokumenten die Folgen der grausamen zerstörenden Kraft hervor, die den Familienherd vernichtet, das Glück der Kinder untergräbt, die Gesundheit schadet und nur Kummer bringt. Das ist der Alkohol, der langsam, aber sicher die Persönlichkeit löst.

Alexander PUSANKOW,  
Abteilungsleiter des Gebietsbüros für gerichtsmmedizinische Expertise  
Ust-Kamenogorsk

Unsere Anschrift:  
473027 Kazachskaja SSSR, g. Zelinoograd,  
Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт».

«ФРОЙНДШАФТ»  
ИНДЕКС 65414  
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chef, 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-30, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-76-56, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-45, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf-72.

KORRESPONDENTENBÜROS:  
Alma-Ata — Sharokow-Straße 95, Wohnung 46.  
Dhambal — Kommunistischeskaja-Straße 171, Wohnung 80.  
Karaganda — Mikrorayon 28, Spasskole-Chaussee 18, Wohnung 211.